



Anleitung Ölwechsel Motorrad

Einen **Motorölwechsel** kann man sehr gut selber durchführen, daher haben wir für Euch einmal die wichtigsten Schritte zusammengefasst, damit der **Ölwechsel** beim Motorrad auch gut klappt.

1. Altes Motorenöl ablassen

Bevor man mit dem **Ölwechsel** beginnt, muss man wissen, ob das Motorrad eine **Nassumpfschmierung** oder eine **Trockensumpfschmierung** besitzt. Bei Motorrädern mit Nassumpfschmierung befindet sich das gesamte **Motoröl** im Motor, wobei sich bei Motorrädern mit Trockensumpfschmierung ein Teil des Motoröls im Motor und zusätzlich in einem separaten Öltank befindet. In diesem Fall muss das alte Motoröl sowohl an der **Ölablassschraube** am Motor, als auch an dem zusätzlichen Ölbehälter abgelassen werden.

Als erstes müsst Ihr den **Motor des Motorrads warmfahren**, damit das **Motorenöl dünnflüssig** wird und gut ablaufen kann. Wenn der Motor warm ist und Ihr die Ölablassschraube anfassen könnt, ohne Euch die Finger daran zu verbrennen, hat das Öl eine gute Temperatur zum Abfließen.

Bevor Ihr jetzt die Ablassschraube herausdreht um das Öl abzulassen, **öffnet** Ihr die **Öleinfüllschraube**, über die später das neue Motorenöl eingefüllt wird.

So kann das Öl später besser ablaufen und Ihr verhindert dass beim Ablassen des Öls ein Unterdruck entsteht. Nachdem Ihr eine ausreichend große Ölauffangwanne oder Schüssel unter die Ablassöffnung gestellt habt, könnt Ihr damit beginnen, die Ölablassschraube langsam herauszudrehen.

Beim Herausdrehen der Schraube solltet Ihr **permanent leichten Druck ausüben** und erst beim letzten Gewindegang die Schraube mit einer **schnellen Bewegung zur Seite wegnehmen**.

So verhindert Ihr, dass das Motoröl nicht schon während des Herausdrehens der Ablassschraube herausläuft.

Jetzt kann das alte Motoröl ablaufen. Sobald der Ablassstrahl des **Motoröls** weniger wird, könnt Ihr das **Motorrad leicht zu den Seiten kippen**, damit auch noch der letzte Rest vom alten Motoröl abläuft.

Während das alte **Öl** abläuft, könnt Ihr schon einmal die herausgedrehte **Ölablassschraube reinigen**. Da die meisten Ölablassschrauben magnetisch sind, sammeln sich hier in der Regel Metallabriebspäne.

Sobald das alte Motoröl vollständig abgelaufen ist, kann man die Ölablassschraube mit einem neuen Dichtring wieder einschrauben.

Achtung: da das **Motorgehäuse des Motorrads aus relativ weichem Gussmaterial besteht**, darf die **Schraube nicht zu fest wieder angezogen werden**. Am besten man verwendet hier das vorgeschriebene Drehmoment aus dem Motorradhandbuch des jeweiligen Motorrads.

2. Anleitung Ölfilterwechsel Motorrad

Wenn das alte **Motorenöl** aus dem Motor und dem eventuell vorhanden Zusatzöltank **abgelassen ist**, muss der **alte Ölfilter gewechselt werden**. Auch hier gibt es wieder zwei unterschiedliche Varianten: Den **Papierfiltereinsatz** und die **abschraubbare Ölfilterpatrone**.

Beim Papierfiltereinsatz wird einfach der Deckel der Ölfiltereinheit am Motor des Motorrads geöffnet und der Papierfiltereinsatz getauscht.



Bei der **Ölfilterpatrone** wird die **komplette Einheit** (Filter mit Gehäuse) herausgedreht und getauscht. Beim Öffnen des Filterdeckels oder Herausdrehen der Filterpatrone tritt in der Regel noch ein wenig Restöl aus, daher ist es ratsam, auch hier **vor dem Öffnen einen Auffangbehälter** unter die Öffnung zu stellen.

Um die komplette **Ölfilterpatrone herausdrehen** zu können, gibt es verschiedene **Spezial-ölfilterschlüssel**, die einem die Arbeit erleichtern. Wenn man jedoch den möglichen Platz um den Filter am Motor hat, kann man auch einfach mit einem **spitzen Schraubendreher kräftig in das Gehäuse des Ölfilters stechen** und so den Unterdruck im Filtergehäuse ablassen. Jetzt lässt sich die Patrone in der Regel ganz leicht herausdrehen.

Nachdem Ihr die Patrone abgeschraubt oder den Einsatz herausgenommen habt, müsst Ihr noch prüfen, ob der Filterdichtring nicht am Motor kleben geblieben ist.

Bevor Ihr jetzt den neuen Ölfilter einschraubt, reinigt Ihr zuerst die motorseitige Dichtfläche. Danach ölt Ihr leicht den Dichtring des neuen Filters ein. Dies erleichtert Euch den Filterwechsel beim nächsten Mal. Jetzt könnt Ihr den neuen Filter wieder einsetzen bzw. wieder einschrauben. Ölfilterpatronen werden grundsätzlich nur handfest angezogen.

3. Frisches Motoröl einfüllen

Ist der **Ölfilter getauscht** und die **Ablassschraube wieder eingesetzt**, kann man mit dem Befüllen des **neuen frischen Motorrad-Motoröls** beginnen.

Bei Motorrädern mit **Nassumpfschmierung** kann man einfach die **vorgeschriebene Menge Motoröl komplett auffüllen**.

Bei Motoren mit **Trockensumpfschmierung** wird das Öl über den **separaten Ölbehälter** aufgefüllt. Da hier meistens nicht die komplette vorgeschriebene Motorölmenge auf einmal eingefüllt werden kann, muss man vorsichtig den Öltank mit dem frischen Motoröl soweit auffüllen bis dieser voll ist. Dann lässt man den **Motor kurz starten**, damit das Öl aus dem Öltank zum Motor gepumpt wird. Jetzt ist im separaten Öltank wieder Platz für das rechtliche Frischöl der vorgeschriebenen Motorölmenge.

Hinweis:

Bei einigen Motorrädern - wie einigen KTM oder einigen alten Yamaha XT-Modellen - muss der Ölkreislauf nach einem **Ölwechsel** und Ölfilterwechsel entlüftet werden. Hierzu empfehlen wir Euch einen kurzen Blick in die Betriebsanleitung des Motorrades zu werfen.

Nachdem das frische Motoröl aufgefüllt ist, solltet Ihr nach der ersten Probefahrt mit eurem Motorrad noch einmal kurz den Ölstand anhand des Ölstandfensters oder des Ölmesstabes prüfen.

4. Tipp: Stahlbus-Ölablassschrauben

Wer sich beim nächsten **Ölwechsel** die Hände nicht mehr dreckig mache möchte: Ersetzt beim Ölwechsel einfach die **herkömmliche Ölablassschraube** gegen eine **Stahlbus Ölablassschraube**. Dieses **Ölablassventil** verfügt über ein **Schnellschlussventil** auf dem man einfach beim nächsten Ölwechsel ein Ablassschlauch stecken kann, über den dann ganz sauber und einfach alte Öl ablaufen kann. Dank dem Schnellventil und einer Schutzkappe kann dann der nächste **Ölwechsel** ohne Werkzeug und mit sauberen Händen vollzogen werden.

Diese Motorrad-Schraubertipps sind von uns sorgfältig recherchiert und auch selbst in der Praxis angewendet worden. Bitte habt Verständnis dafür, dass wir keine Gewährleistung für Eure Arbeiten übernehmen können. Beachtet bei allen Euren Arbeiten die gesetzlichen Bestimmungen und Hinweise der Motorrad- und Produkthersteller.